

About

Bertolt Brechts Werk zeichnet sich durch eine besondere Affinität zu historischen Formen und Stoffen aus. Mehrfach selbst als »Chroniken« bezeichnet, berichten seine Texte oftmals geschichtlich Verbürgtes und schöpfen aus der literaturgeschichtlichen Tradition. Dabei experimentiert Brecht mit Formen der Frühen Neuzeit und macht sie für seine eigene Poetik fruchtbar: Schultheater klingt in den Lehrstücken nach und in den *Geschichten von Herrn Keuner* oder den *Flüchtlingsgesprächen* erscheinen alte Kleinformen wie Apophthegma und Gelehrtendialog in neuem Gewand. Auch die Lyrik belegt diese Traditionslinien – mit Sonetten, Kantaten und Liedern. Vormoderne Figuren wie Grimmelshausens Courasche (*Mutter Courage und ihre Kinder*) oder Til Eulenspiegel (*Eulenspiegel überlebt den Krieg*) werden bei Brecht wieder zu Protagonisten und in seinen Kalendergeschichten (*Augsburger Kreidekreis*, *Der Mantel des Ketzers*, *Ulm 1592*) wird der Dreißigjährige Krieg immer wieder zum gegenwartspiegelnden Schauplatz. Der Workshop verfolgt das Ziel, Brechts vielfältige Rückgriffe auf frühneuzeitliche Traditionen zu diskutieren.

Organisation

Dr. Rebecca Hirt-Meyering (Karlsruher Institut für Technologie)
rebecca.hirt@kit.edu

Dr. des. Anita Martin (Universität Bern)
anita.martineunibe.ch

Tagungsbericht: Mara Lehmann (Universität Bern)

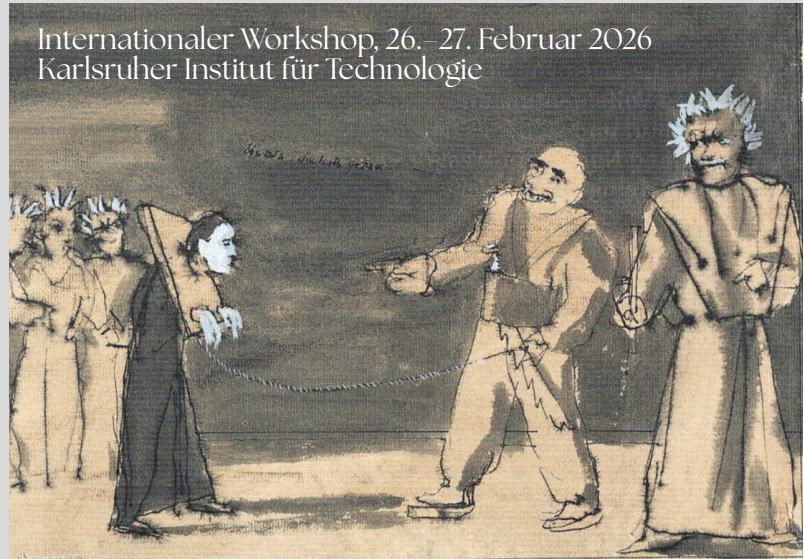
Tagungsort

Karlsruher Institut für Technologie
Gebäude 20.30 (Englerstr. 2, 76131 Karlsruhe)
Raum 0.014 (EG)

TRADITION & TRANSFORMATION

Bertolt Brecht und die Frühe Neuzeit

Internationaler Workshop, 26.–27. Februar 2026
Karlsruher Institut für Technologie



Donnerstag, 26. Februar 2026

14:00–14:30 Uhr

Anita Martin (Bern) & Rebecca Hirt-Meyering (Karlsruhe):
Begrüßung & Vorstellungsrunde

Moderation: Sylvia Brockstieger (Heidelberg)

14:30–15:15 Uhr

Zoe Zobrist (Bern):
Legenden-Demontage: Brechts *Legende der Dirne Evelyn Roe* (1917) und *Horst-Wessel-Legende* (ca. 1935)

15:15–16:00 Uhr

Pauline Solvi (München):
Brechts Sentenzen. Die vormoderne Satzform und ihre dramatische Funktion in *Leben des Galilei* und *Mutter Courage*

16:00–16:30 Uhr Kaffeepause

Moderation: Marisa Irawan (Karlsruhe)

16:30–17:15 Uhr

René Waßmer (Tübingen):
Gespräch und Gesellschaft. Bertolt Brechts *Flüchtlingsgespräche* (1940/41) und die Dialogliteratur der Vormoderne

17:15–18:00 Uhr

Rebecca Hirt-Meyering (Karlsruhe):
Ulm 1592 und andere Erfindungen. Historische Dislokation in Brechts *Kalendergeschichten*

18:30 Uhr

Gemeinsames Abendessen im »Schwarzen Kater«

Freitag, 27. Februar 2026

Moderation: Astrid Dröse (Karlsruhe)

10:00–10:45 Uhr

Lara Tarbuk (Dresden):
Brecht, Karl der Kühne und die Schaubude

10:45–11:15 Uhr Kaffeepause

11:15–12:00 Uhr Anita Martin (Bern):

Mitspielen. Brechts »volkstümliche« Gebrauchskunst als Theatertradition und/oder Theaterreform

12:00–12:30 Uhr

Abschlussdiskussion

